

In keiner der 47 untersuchten Localitäten ist auch nur eine Spur von Palmen vorgekommen.

Einsendungen für das Museum.

F. v. Hauer. **F. Seeland. Realgar von Lölling.** Ein neues Vorkommen des genannten Mineralen in körnigem Kalkstein sandte Herr Seeland an Herrn k. k. Hofrath Wilhelm Ritter v. Haidinger, der uns die Stücke freundlichst für unser Museum übergab. Nach dem beiliegenden Schreiben des Herrn Seeland findet sich der Realgar auf den Absonderungsflächen und eingesprengt in dem von ihm¹⁾ so benannten Stelzinger Kalklager, welches südöstlich die sogenannte Nixlucke bildet. Pyrit, Eisenocher und Rohwand, dann in sehr kleinen Partien eingewachsen ein Arsenikkies (ob Löllingit?) kommen mit vor. Als ein Product einer Metamorphose des Letzteren dürfte nach Seeland der Realgar zu betrachten sein.

„Ein ähnliches Vorkommen“ fügt Herr Hofr. v. Haidinger hinzu, „erinnere ich mich übrigens vor langer Zeit gesehen zu haben in der Klienung bei St. Leonhard in Gesellschaft meines unvergesslichen Lehrers Mohs bei einer Excursion mit dem damals lebenden Gutsbesitzer Söllner von Wolfsberg.“

D. Stur: Vorlage einer von Herrn **Hugo Bittler**, Directions-Adjunct der Segen Gottes- und Gegentrum-Grube bei Rossitz eingesendeten Sammlung von fossilen Pflanzen aus dem Rossitz-Oslawaner-Steinkohlen Becken in Mähren.²⁾

Die in der vorliegenden Sendung enthaltenen Fossilien vertheilen sich nach den verschiedenen bekannten Horizonten des Steinkohlenbeckens von Rossitz in folgender Weise:

Aus dem Hangenden des zweiten oder Liegendflötzes in Rossitz zahlreiche Stücke der *Sigillaria lepidodendrifolia* Brongn. (l. c. p. 81) und zwar sowohl Steinkerne von der Form der *Sigillaria intermedia*, als auch solche, die als *Catenaria decora* St. zu bezeichnen sind mit Astnarben, und Stücke, an denen die Zeichnung der Oberfläche der *Sigillaria* abgedrückt ist. Es ist zu bemerken, dass während in der ersten Sendung bei der Abhebung der kohligen Schichte einer *Catenaria decora*, eine *Sigillaria* aus der Gruppe der *Leiodermariae* zum Vorschein kam, diese Sammlung ein schönes Stück der *Catenaria decora* mit Astnarben enthält, unter deren kohliger Schichte der Abdruck einer *Sigillaria* aus der Gruppe der *Clathrariae* erscheint, ganz von der Form der *Sigillaria Brardii*, wie sie von Germar T. XI, f. 1 und 2, seiner Versteinerungen des Steinkohlengebirges von Wettin und Löbejün abgebildet ist. Während nämlich das in der ersten Einsendung besprochene Stück entfernt von einanderstehende Narben und eine gestreifte Rinde zeigt, entsprechend der *Sigillaria lepidodendrifolia* — schliessen die Narben des vorliegenden Stückes dicht aneinander. Es scheinen somit hier nicht nur zwei Arten von *Sigillarien* zusammenzufallen, sondern sogar die Charaktere zweier Sectionen der *Sigillarien*: *Leiodermariae* und *Clathrariae*, auf einer und derselben Pflanze, in verschiedenen Theilen derselben Ausdruck zu finden, eine Thatsache, deren Verfolgung gewiss zu Aufklärungen über die so zahlreich unterschiedenen Arten von *Sigillarien* führen dürfte. Ein zweites Stück verdient noch insofern hervorgehoben zu werden, als es, ein Abdruck der *Sigillaria Brardii* Brongn., eine

¹⁾ Der Hüttenberger Erzberg. Jahrbuch des naturhistorischen Landes-Museums in Kärnthen 1865.

²⁾ Jahrbuch der k. k. geol. Reichsanstalt. XVI. Bd. 1866. Verh. p. 80.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [1867](#)

Autor(en)/Author(s): Hauer Franz

Artikel/Article: [Realgar von Lölling 123](#)